

12.08.2019

Kleine Anfrage 2856

des Abgeordneten Josef Neumann SPD

Angebot an Methadon-Substitutionstherapien – wie ist die aktuelle Versorgungslage von opioidabhängigen Menschen in Solingen?

Für viele Opioidabhängige kann eine Methadon-Substitutionstherapie ein Ausweg aus der Abhängigkeitsspirale sein und kann wesentlich zu einer Stabilisierung beitragen. Sie ermöglicht es, auf weitere, realistisch erreichbare Therapieziele hinzuwirken. Der Bundesgesetzgeber hatte 2017 mit der Dritten Verordnung zur Änderung der Betäubungsmittelverschreibungsverordnung (BtMVV) die Rechtsgrundlage für eine zeitgemäße Substitutionstherapie geschaffen. Ein Ziel des Methadon-Programmes ist es, die Folgen der Sucht für Abhängige und für die Gesellschaft so gering wie möglich zu halten. Daher sollte ein entsprechendes Therapieangebot flächendeckend sichergestellt sein.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie ist die aktuelle Versorgungslage von opioidabhängigen Menschen mit dem Methadonprogramm in Solingen?
2. Wie viele Personen nehmen an dem Programm teil?
3. Wie viele Ärzte sind in Solingen mit der Versorgung betreut?
4. Gibt es für die derzeit versorgenden Ärzte bei Ausfall/ Verhinderung durch Krankheit/Urlaub oder Ausscheiden aufgrund des Rentenalters adäquaten ärztlichen/medizinischen Ersatz?
5. Wie wird die Versorgungssituation für Opioidabhängige, die am Methadonprogramm teilnehmen, nachhaltig und langfristig für das Stadtgebiet Solingen gesichert?

Josef Neumann

Datum des Originals: 09.08.2019/Ausgegeben: 12.08.2019

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de